Kurzer

Auszug

von den

Verrichtungen,

der

Synode,

des

Lutherischen Ministeriums,

gehalten im Staat Nord Carolina,

im Jahr unsers Herrn 1817.



Neu=Market,
Schenandoah Caunty, Virginien:
Gedruckt in S. Henkel's Druckerey,
—1818.—

Verrichtungen.

Den 19ten October, daß ist den 8ten Sonntag, versammelten sich die Prediger, Candidaten und Abgeordnete der Lutherischen Gemeinen aus Nord Carolina und angränzenden Staaten, an der Pilgrims Kirche, in Rowan Caunty.

Am Samstag zuvor waren Predigten zur Vorbereitung zum Heiligen Abendmahl. Pfr. Storch predigte über Joh. 5, 48 und Candidat Daniel Scherer über Luc. 15, 2, 1. Heute predigten ersterer über Mat. 6, 33. Pfr. Philipp Henkel über Joh. 15, 14. und Candidat Joseph E. Bell, letzerer in Englischer Sprache.

Nachdem das Heil. Abendmahl nur mit wenigen aus der gedrängten Zahl Zuhörer gehalten worden, ward der Gottesdienst beschlossen.

Montags, den 20sten, um 9 Uhr,

Versammelten sich die Prediger und Abgeordnete in besagter Kirche— Und Synodus wurde vom Ehrw. Präses mit dem Gesang "Herr Jesu Christ dich zu uns wend " Gebet und herzlicher Anrede geöffnet.

Gegenwärtige Prediger waren:

Der Ehrw. Carl August Storch, Gottlieb Schober,
Robert Johnson Miller, Jacob Scherer,
Philipp Henkel.

Candidaten:

Daniel Moser, David Henkel.

Catecheten:

Jacob Krieson, Daniel Walcher,
Martin Walther, Jacob Miller,
Joseph E. Bell, Daniel Scherer,
Michael M'Mackin.

Abgeordnete:

Hr. Kistler, Peter Lapp, Johannes Beck, Christian Helmstätter,	Alle von unterschiedenen Gemeinen aus Rowan Caunty.
Martin Herche,	aus Iredill Caunty.
Heinrich Holder, Johannes Noll,	Stokes Caunty.
Heinrich Krank,	Virginien.

Bey

Bey der Wahl der Beamten, wurden der Hr. Pfr. Storch als Präses und G. Schober als Secretair gewählt.

§ 1.) Zuerst überreichte Secretair einen Aufsatz, welcher ihm von der letzten Synode aufgetragen worden, in Englischer Sprache zu verfertigen, enthaltend eine Erzählung der Reformations-Geschichte, die Ausbreitung unserer Kirche, die Ordnungen derselben, und die Regeln unserer Abtheilung davon; wie auch die Augsspurgische Confession und untermischten Erzählungen aus Lutheri Schriften, betreffend seiner Lehre und Characters.

Eine Committee bestehend aus R. Johnson Miller, Philipp Henkel und Joseph E. Bell wurden bestellt, denselben zu untersuchen, und darüber zu berichten.

2.) Bey Lesung des vorjährigen Protocolls, kam man auf die viele Verbindungen, welche sich in andern Verfaßungen dazu beschließen, erbauliche christliche kleine Schriften unter die Armen unentgeldlich auszutheilen: Und da dieselben überall viel Segen stiften, so wurde beschloßen, daß allen Predigern anempfohlen werde in ihren Gemeinen auf dergleichen anzutragen, und die Einrichtungen derselben, wenn dergleichen entstehen sollten, an dem nächsten Synodum zu berichten, und das etwa empfangene Geld in der Zeit zu solchen Traktätchen zu verwenden, und auszutheilen, welche das Christenthum in der lieblichsten Gestalt darstellen.

3.) Alle Prediger werden abermals dringend ersucht, mit Hülfe der Vorsteher, Sonntags-Schulen in allen Gemeinen zu errichten.

4.) Auf Vorschlag wurde beschloßen, daß wenn eine Frage unentschieden bis zum nächsten Synodus verlegt worden, daß denn die Prediger, welchen die Frage vorgelegt worden, und nicht beym nächsten Synodus seyn können, ihre Entschließungen schriftlich einsenden mögen, welche dann beym darüber stimmen mitgezählt werden sollen.

Folgende Gaben wurden nun eingereicht:

Aus 3 Gemeinen in Stokes Caunty, = =	$ 11	12½
Aus Guilford Caunty, = = =	7	15
Aus ein Paar neue Gemeinen in Tennessee, =	22	45
Aus Botetourt und Montgomery Caunty, Virg. =	5	98
Von David Henkel, = = = =	1	00
	47	70½

5.) Die Herren Kistler und Johannes Roll wurden bestellt des Schatzmeisters Rechnung zu untersuchen—Sie berichteten Tages darauf daß er $ 182 und 82½ Cents in Händen habe, und daß die Rechnung

nung richtig ist. — G. Schober wurde wieder zum Schatzmeister erwählt.

6.) Der Ehrw. Hr. Miller berichtete, daß er seinem Auftrag gemäß in Süd Carolina gewesen, wo er am Broad Revier eine Kirche eingeweihet, und einige Kinder getauft habe—sonst aber nichts erbauliches. Er machte keine Forderung für Vergütung der Reise.

7.) Folgende Berichte wurden eingereicht:

	Kinder getauft.	Erwachsene.	Confirmirt.	Begraben.
Pfr. Carl A. Storch,	165	=	62	6
= R. J. Miller,	191	17	57	=
= Philipp Henkel,	83	9	50	=
= G. Schober,	48 eine Sonntagsschule.	=	9	=
= Jacob Scherer	87 vier do.	1	59	17
= L. Markert,	27	=	=	=
Candi. Peter Schmucker,	127	11	90	=
= David Henkel,	169	20	88	15
= Daniel Moser	81	5	27	16
Catechet Daniel Scherer,	65	4	=	=
= Jacob Krieson,	8	=	=	8
= Jacob Miller,	9	=	=	=

8.) Ein Brief von unserm Collegen dem Ehrw. Herrn Markert, aus dem Staat Indiana, worinnen er den Zustand dasiger sehr zerstreuten Gemeinen darlegte, und worinnen er seine Abwesenheit entschuldiget, wurde mit nahem Antheil angehört, und er gerne entschuldiget.—Er ist bis jetzt der einige Prediger unserer Kirche in besagtem Staat. Die Deutschen kommen von allen Gegenden dahin, und zerstreuen sich nach dem guten Land in allen Theilen. Bis das Land bezahlt ist, hat ein Prediger nicht viel zu hoffen, und muß sein Brot mit dem Pflug erwerben, und doch wollen die Leute geprediget und die Sacramente verrichtet haben—nebst dem sind die Feinde der Kindertaufe stark, und probiren, zum Theil mit Glück dieselbe zu verhindern.—Hier wünschte man sich im Stande zu seyn tüchtigen Männern hinlänglichen Gehalt zu geben, welche als Mißionarien in die Gegenden reisen könnten.—Aber wir haben wenig theilnehmende Herzen unter den tausenden unserer Mitglieder, unter welchen der Herr doch viele so gesegnet hat, daß sie, wenn sie wollten, uns bald in den Stand setzen könnten, Schulen zur Erziehung für Mißionarien zu errichten, und dieselben, so wie die Presbyterianer Kirche thut, erhalten könnten, welche über sechzig tausend Thaler durch freywillige Beyträge auf Interessen hat, und diese so wie noch einen andern Mißions-Fund sie ganz dazu verwendet.

Wir haben wirklich nur eine kleine Kraft—

9.) Der

9.) Der Candidat Peter Schmucker und Catechet Rothe wurden wegen ihrer Abwesenheit entschuldiget.

Hiemit wurde dieser Tag mit Gesang und Gebet beschlossen.

Um 12 Uhr hatte Catechet Daniel Walcher geprediget.

Dienstags den 21sten Oct.

Versammelte man sich wieder um neun Uhr. Und nach dem Gesang, "Mit deiner Gnadenhand, wollst du o Gott uns leiten, &c" und Gebet fingen die Geschäfte wieder an.

10.) Erstlich meldete Hr. Pfr. Storch daß in seinen Gemeinen ein Mann, namens Menger nach dem Tode seiner Frau, ihre Tochter vom ersten Mann geheyrathet.—Ehe seine Frau gestorben, war er ein völliges Mitglied unserer Kirche Er und seine Stieftochter fuhren sonst einen unbescholtenen Wandel, wurden aber seit dem sie als Mann und Frau miteinander leben vom Abendmahl abgewiesen; sie wünschen nun wieder zur Kirche angenommen zu werden.—Es wurde der Synode überlassen zu entscheiden—und der entschied: daß so lange besagter Mann und Frau in ihrer gegenwärtigen Verbindung leben, sie nicht zu unserer Kirche gehören—da, wenn auch schon, wie hier der Fall ist, es in bloßer Unwissenheit geschehen, es doch ganz gegen Gottes Wort ist. Und, keines der Prediger unserer Kirche kann sie zum H. Abendmahl hinzu lassen.

11.) Auf Anfrage, wurde es als erlaubt angesehen, daß Verheyrathungen unserer Kirch=Kinder, wenn es am Sonntag geschehen soll, in der Kirche öffentlich geschehe. Und, daß wenn Leute, so nicht zu unserer Kirche gehören, an dem Tage verheyrathet zu werden verlangen, dem Prediger frey gestellt bleibe, wie, und wo, und er wird sich bemühen auch eine solche Gelegenheit wahrzunehmen, den Sabbath, die Verhandlung und Folgen, wichtig vorzustellen.

12.) Es kann keiner ein Prediger unserer Verfassung bleiben, welcher mit Wissen ein Paar junge Leute heimlich traut, welche gegen der Eltern Willen und durch Entführung der Braut zusammen gegeben seyn wollen.—Es sey dann, daß ihn die Gesetze des Staats dazu nöthigen.

13.) Die Frage: Soll die Regel und Ordnung unserer Kirche, wornach wir unsern Candidaten Erlaubniß geben die Sacramente zu verrichten, beybehalten werden oder nicht, wurde nach manchen Reden dahin entschieden: daß die Regel und alte Ordnung beybehalten werde.—Wie ein jeder stimmte, wird auf Verlangen Herrn Philipp Henkels eingerückt: Fürs beybehalten, Herr Storch, Philipp Henkel, G. Schober, Jacob Scherer und Paulus Henkel, (letzterer abwesend, siehe § 4.) Dagegen, R. J. Miller.

Folgende

Folgende Bittschriften wurden gelesen:

No. 1. Von Botetourt Caunty, Virg. worinnen gebeten wurde, daß gegenwärtiger Martin Walther (welcher schon einmal vom Pennsylvanischen Ministerio Catecheten-Vollmacht erhalten hatte,) ihnen als Prediger bestellt werde.

Beschlossen, daß er Catecheten-Vollmacht bis zum nächsten Synodo erhalte, wenn Präses des Pennsylvanischen Ministerii nichts einzuwenden hat. Und daß er in besagten und Montgomery Caunty den Dienst anfange.—Hr. Pfr. Jacob Scherer wird einmal dahin gehen und das Abendmahl halten.

No. 2. Von Pendleton Caunty, Virg. um einen Prediger bittend. Beschlossen, daß Daniel Scherer ihnen auf ihr Verlangen dienen kann, wenn er im Examen besteht, und die Gemeinen ihn hinlänglich versorgen.

No. 3. Von Bedford Caunty, Tennessee, um Besuch bittend —Beschlossen, daß Candidat David Henkel, wenn er die Reise thun kann, dahin, und auch nach Cape Girardian, am Missisippy Fluß, auf ihr Ersuchen, gehen dieselben mit den Sacramenten bedienen Gemeinen sammeln, und über alles Bericht beym nächsten Synodus erstatten soll.—Pfr R. J. Miller wird derweile in dessen Gemeinen besuchen und predigen.

No 4. Ein Brief von Herrn Pfr. Reck, aus Winchester, worinnen er warnt einen gewissen Backy nicht aufzunehmen —Diß wurde mit Dank angenommen, und Secretair wird ihm solches berichten.

No. 5, 6, 7. Aus drey neuen Gemeinen in Tennessee: Union, Hope-Well, und Lick-Creek, welche bitten ihnen den Catecheten Joseph E. Bell als Prediger zu ordiniren. Beschlossen, daß besagte Gemeinen angenommen sind und daß J. E. Bell, wenn er im Examen bestehet, Candidaten-Vollmacht erhalten soll und die Gemeinen bedienen wird. Und da er benöthigt ist, und beym Studiren, und andere zu unterrichten, viel Zeit verwendet hat, so wurde ihm aus unserer Casse 22 Thaler und 25 Cents zur Hülfe angewiesen.—Schatzmeister wird sich für diese Summe creditiren.

14.) Hiernächst wurde ein Brief von dem Ehrw. Herrn Bachman, Prediger in Charleston, S. C. gelesen, woraus zu ersehen, daß er sich freuet, mit uns an einem Joch zu ziehen, daß er sehr wünsche ein Seminarium zur Erziehung von Predigern errichtet zu sehen; daß seine Gemeine freudig dazu beytragen würde; daß das Ministerium in Neu-York, zu welchem er gehöret, sich freuen würde, uns mit Mißionarien zu unterstützen, und daß er bedauere, daß er bey der Jahrszeit nicht in unserer Mitte seyn könne. Alles wurde mit lebhafter Theilnahme angehört. Und da die Zeit unserer Zusammenkunft nun geändert ist, so

erwarten wir das Vergnügen durch ihn mit dem Ehrw. Ministerio auch in genauere Bekanntschaft zu kommen.

15.) Auf Bitte der Gemeinen an der Abbots Creek, sie mit einem Prediger zu versorgen, wurde ihnen Catechet Daniel Walcher anempfohlen; und versprochen, daß das H. Abendmahl ihnen im Jahr einmal von benachbarten Predigern gehalten werden solle.

16.) Johannes Wagner, ein, wie er sagt, ordinirter Lutherischer Prediger, erschien, und ersuchte um Annahme in unserm Ministerium. Es wurde ihm gerathen, einen schriftlichen Beweiß seiner Ordination zu bringen, und sich derweile (wenn es so ist) als ein Prediger zu betragen; doch aber nichts unter unserm Sprengel zu verrichten: denn wir wissen von keiner gegründeten Empfehlung.

17.) Da das Betragen des Herrn J. W. Meyer dargelegt worden. So wurde beschlossen, daß er von unserm Ministerio unter welchem er Candidaten-Vollmacht auf ein Jahr erhalten, und welche nun zu Ende ist, gänzlich entlassen sey, und er hinführo nicht als ein Prediger unserer Kirche angesehen wird.—Und daß, wenn eine Gemeine ihn doch als Prediger annimmt, solche dadurch von unserer Verbindung austritt.

Der Ehrw. Präses, wird künftig mit Zuziehung und Rath zweyer Prediger bevollmächtiget, solche Prediger welche sich ungebührlich betragen von ihrem Amte bis zur nächsten Synode zu entlassen.

18.) Auf Vorschlag wurde folgender Entschluß gefaßt: Da die Herren Schäffer und Maund, in Baltimore einem jeden zu unserem Ministerio gehörigen Predigern eins der Gemeinschäftlichen Gesangbücher verehret haben, welches zur Liebesvereinigung unserer und der Reformirten Kirchen Gesänge abgefasset worden, und laut dem beygedruckten Beschluß der Ehrw Lutherischen und Reformirten Synoden und der Ehrw Prediger beyder Verfassungen in Baltimore, in allen ihren Gemeinen zum öffentlichen Kirchen Gebrauch anempfohlen werden: so statten wir hiedurch besagten Herren unsern herzlichen Dank ab, und freuen uns, daß wir den obengemeldeten Anempfehlungen zum Kirchen und privat Gebrauch in allen unsern Gemeinen völlig beypflichten können. Und wir bitten glaubig den Gott der Liebe und Eintracht, daß er daßelbe mit Segen in seinem Reich und Tempel krönen wolle.

Hierauf wurden die Herren Storch und Miller bestellt die Catecheten, welche Beförderung erwarten zu examiniren.

Und dann der Tag mit Gesang und Gebet beschlossen.

Mittwoch, den 22sten Oct.

Versammelte man sich wieder um 9 Uhr, und nach dem gewöhnlichen Eingang, mit Gesang und Gebet,

19.) Wurde

19.) Wurde beschlossen, daß Candidat Daniel Moser, am nächsten Sonntag Trinitatis in der Stadt-Kirche, zu Lin olnton, als ein Diaconeß für seine Gemeinen consecrirt werde.—Die Herren Prediger Philipp Henkel, R.J. Miller und der Ehrw. Präses Hr. Storch, oder die zwey erst genannten werden solches ausrichten.—N B. Vielleicht macht sich daselbst die Gelegenheit zu einer Special Conferenz.

20.) Da die Frage aufgeworfen wurde, wie unsere Synode, sich hinführo nennen soll, so wurde eingeräumt, daß er also genannt werde: **Der Evangelisch Lutherische Deutsch und Englische Synodus, in Nord Carolina und angränzenden Staaten.**

21.) Da nun der gewöhnlich kränklichen Jahrszeit willen zuweilen gewünscht wurde, daß eine Veränderung in Ansehung der Zeit, wenn Synodus gehalten wird, bestimmt werde: so wurde mit aller Abgeordneten Bewilligung vest gesetzt, daß der Synod sich künftig jährlich am ersten Sonntag Trinitatis versammeln wird, und der erste wird seyn, an dem Sonntag, im Jahr 1819.

22.) Ferner wurde vest gesetzt, daß alle Candidaten und Diaconi zu jedem Synod eine oder mehrere schriftliche Proben ihres Fleißes in der Theologie vorzulegen verbunden sind, und nach Inhalt deßelben werden sie (wenns beliebt) examinirt.—Wer solches unterläßt, kann keine Beförderung erwarten, und nur nach dem Grad ihres Fleißes wird die Beförderung eingerichtet, doch mit Vorbehalt in außerordentlichen Fällen.

23.) Bey Ueberlegung der Nothwendigkeit mehrerer Bekanntschaft mit unsern Gemeinen und dem Bestehen der Prediger, wurde für gut erkannt, daß so oft als möglich, ein alter Pastor angestellt werde, in allen unsern Gemeinen zu besuchen; sich mit dem Zustand derselben bekannt zu machen, und darüber an den Synodum zu berichten. Da diß nun von mehrerer Frucht wäre, wenn es von dem Präses Synodi geschehen könnte, diß aber wegen der Schwächlichkeit unsers würdigen Präses nicht zu erwarten ist; so wird fürs erste Pastor Paulus Henkel ersucht, solches im nächst laufenden Jahr zu bewerkstelligen, wenn es ihm möglich.—Secretair wird ihm hievon unter dem Ministerial Siegel eine Abschrift zusenden, wenn er es für nothwendig hält. Unsere Gemeinen sollen ermuntert werden ihm beym Besuch der Reise zu vergüten.

24.) Da Andreas Henkel nicht selbst zugegen, und auch seine Vollmacht nicht zurück gesandt hat, so wurde für gut geachtet, daß sein Vater, wenn er ihn für tüchtig erkennt, ihm dieselbe im Auftrag des Synodi bis zur nächsten Zusammenkunft erneuern könne.

25.) Ein gleiches wird Hr. Philipp Henkel mit dem Freund und alten Candidaten Jacob Zink, in Tennessee thun; aber ihn auch in nothwendigen Fall, bis zum nächsten Synodo zum Stilleseyn zu verweisen, zu

B welchem

welchem er förmlich eingeladen ist, sich daselbst wegen seines Ausbleibens, und Beybehaltung seiner Vollmacht zu entschuldigen.

Dieses letzte werden alle Candidaten welche jetzt abwesend sind auch beobachten.

26.) Pfr. R. J. Miller wird sich bey einer Besuch-Reise in Süd Carolina, bey allen zu unserm Ministerio bis daher gehörigen, nach der Ursach ihres gänzlichen Ausbleibens und Schweigens erkundigen, mit Auftrag, solche welche gegründete Entschuldigung beybringen, in den Grad darin sie gestanden bis zum nächsten Synodi zu erneuern; aber auch solche vom Amt zu entlassen, welche unordentlich, und nicht nach unserer Constitution und Regeln einher gehen.—Er wird solche zur Entschuldigung einladen.

27.) Auf Vorschlag des Herrn Millers, wurde entschieden, daß die Agende oder Liturgie, welche im Staat Neu-York, in unsern Englischen Gemeinen eingeführt ist, als eines unserer Symbolischen Bücher angenommen, und als solches zum Gebrauch anempfohlen werde.

28.) Auch wird bey unserm Gottesdienst, in Englischer Sprache, das Englische Gesangbuch anempfohlen, welches von Pastor Paulus Henkel zusammengetragen, und in Neu-Market gedruckt ist.

29.) Künftig wird aber kein Buch zum öffentlichen Gebrauch beym Gottesdienst, in unsern Kirchen eingeführt, ehe es die Genehmigung der Synode erhalten, und diese Genehmigung muß dem Buche beygedruckt seyn.

30.) Die Committee, welche den Auftrag hatte, den Aufsatz des Secretairs (siehe § 1.) zu untersuchen, berichtete: daß sie solches verrichtet, und daß sie den Inhalt deßelben höchlich genehmigt, und empfiehlt, daß es auf unsere Unkosten gedruckt und eingebunden werde, weil zu hoffen steht, daß daßelbe eine gute Wirkung in allen Gemeinen haben werde, und unsern Nebenchristen eine klare Einsicht verschaffen wird, was die Lutherische Kirche ist.—Dieser Bericht wurde ohne Widerspruch angenommen, und dem Schatzmeister aufgetragen, daß er den Druck und Band von 1500 derselben besorgen soll, und daß er das unserer Casse fehlende Geld dazu auf Intreffen borge. Die Bücher werden dann verkauft, und der Ertrag davon fließt in die Caße —und nach Bezahlung der Schulden, wird daßelbe allein zur Beförderung des Reichs Jesu verwendet.

31.) Die Herrn Prediger, welchen aufgetragen war, diejenigen zu examiniren, welche Beförderung erwarten, berichten, daß Herr Joseph E. Bell sehr wohl bestanden, und daß Herr Daniel Scherer die beste Hoffnung gebe, und daß es ersprießlich sey, daß beyde als Candidaten bevollmächtigt werden.—Dieses wurde genehmigt und so fort ausgeführt, und dem Pfr. Philipp Henkel aufgetragen, dem Hrn. Bell, die

seine

seine ihm, in einer seinen Gemeinen öffentlich darzureichen, nach einer verbindlichen Anrede, und sein gethanes Versprechen dem Herrn, dessen Segen er erwartet, treu zu seyn.

32.) Dem Candidaten Peter Schmucker und David Henkel wurden ihre Vollmachten erneuert bis zur nächsten Synode.

33.) Die folgenden erhielten ihre Catecheten-Vollmachten bis zur nächsten Synode erneuert: Michael Rickert, Jacob Krieson, Jacob Miller, Philipp Roth, Daniel Walcher und Michael M'Mackin.

So empfing auch Martin Walther die seine. (Siehe Bittschrift No. 2.)

Die Sandhügel-Kirche, so wie die an der Dutschmans-Creek, werden dem Pfr. Schober zu manchmalichem Besuch empfohlen.

Die Herren David Henkel und Daniel Walcher werden noch diesen Herbst nach Wilks Caunty gehen, daselbst Kinder unterrichten, und ersterer dieselben confirmiren und das Heil. Abendmahl halten.

Candidat David Henkel zeigte an, daß es ihm unmöglich sey, die Gemeinen an der Croocked Creek ofte zu bedienen, und ersucht um Beystand—aber es schien keiner zu haben.

34.) Hr. Philipp Henkel berichtet, daß in Green Caunty, im Staat Tennessee, ein klein Seminarium unter seiner und des Herrn Bell Aufsicht angefangen worden, worinnen die Theologie, die Griegische, Lateinische, Deutsche und Englische Sprachen gelehrt werden, und bey welcher Herr Candidat Joseph E. Bell der Haupt Lehrer ist.—Auf Ersuchen, wurde besagtes Seminarium in unsere Berathung und Unterstützung mit Freuden angenommen, in der glaubigen Erwartung, daß aus diesem kleinen Anfang mit Gottes Hülfe, in der gesunden und wohlfeilen Gegend, eine so lange sehnlich gewünschte Anstalt zu einer solchen Reife gedeihen werde, daß darinnen viele tüchtige Lehrer und Missionarien erzogen werden, welche als Prediger des herrlichen Evangeliums von Jesu Versöhnung in allen Welttheilen auszugehen geschickt und wohl unterrichtet sind, so daß sie bereit seyn zur Verantwortung jedermann, welcher nach Grund ihrer Hoffnung fragt.—Tausende der Gegenwärtigen und zukünftigen Geschlechter, werden dann denen, die sie so wohl unterrichtet, als auch denen, welche ihre milde Gaben zur Unterstützung und Aufrechthaltung dieses Anfangs beygetragen haben, schon hier in dieser Zeit, und nachmals in der Ewigkeit mit frohem Jubel entgegen jauchzen, und ihnen ewigen Dank bezahlen. Und ein jedes daß diß genießt, wird mit dem sel'gen Gellert erfahren und singen:

"Ach Gott! wie muß diß Glück erfreun,
"Der Retter einer Seel zu seyn."

Laßt

Laßt uns also, o Brüder! mit Freuden zugreifen und aus Liebe zu Jesu und seinen theuer erkauften Seelen, aus unserm, uns von ihm geschenkten Vermögen dazu beytragen (wie jetzt durch die ganze Christenheit geschiehet) daß unsers Heylands Reich, auch durch unsern Dienst ausgebreitet werden könne.—Es wird in unsern Gemeinen im nächsten May Monath zu obigem Zweck eingesammelt werden, was ein jedes sich aufgeregt findet zu dem großen Zweck beyzutragen. Und die Gaben aller Christen werden zu jeder Zeit mit vielem Dank angenommen werden, und ein jeder Prediger wird dieselben empfangen, und beym Schatzmeister abliefern, welcher ein Register aller Wohlthäter halten wird, deren Namen wenn sie es nicht verbieten in unsern jährlichen Verrichtungen erscheinen wird. Synodus wird dann über Ein- und Ausgabe disponiren, und öffentlich durch den Druck davon Nachricht ertheilen.

35.) Da die Geschäfte nun zu Ende waren, so wurde nachmittags, um 3 Uhr eine öffentliche Versammlung, von Pfr. Schober gehalten, in welcher er in Hinsicht der nun 300 jährigen göttlichen Erhaltung der Evangelisch Lutherischen Kirche, den Zustand der Kirche Christi, vor der Reformation Lutheri; den Anfang und Fortgang derselben, und die herrliche Freyheit, zu der wir durch den Dienst Doctor Martin Luthers gelangt sind, darlegte, und wünschte, daß der Herr uns bey der rechten Lehre, und dem wahren Genuß der heiligen Sacramente erhalten wolle; damit er niemals zu uns sagen müße, wie Offenbarung 3, 15. "Ach daß du kalt oder warm wärest."

Nach dieser Versammlung wurde Synodus mit Gesang, Gebet, und dem Segen des Herrn entlassen.

In welcher Gemeine der nächste Synod in Rowan Caunty gehalten werden wird, wird zu rechter Zeit bekannt gemacht werden.

G. Schober, Sec.

Folgende ordinirte Prediger schließen sich an unsere Synode an:

Die Ehrwürdigen		Carl August Storch, Präses,	von Rowan Caunty.
	a	Paul Henkel, =	= Point-Pleasant.
		R. Johnson Miller, =	= Burk Caunty.
		Philipp Henkel, =	= Tennessee.
	a	Ludwig Markert, =	= Indiana.
		Gottlieb Schober, Secretary,	= Stokes C.
		Jacob Scherer, =	= Guilford C.
N.B.	b	J. P. Franklow, =	= Süd Carolina.
	b	Gottfried Dreher, =	= do.
		Daniel Moser, wird ordinirt nächsten Trinitatis,	= Lincoln.

Die folgende Candidaten:

	Die Herren David Henkel,	=	von Lincoln Caunty.
	Joseph E. Bell,	=	= Tennessee.
b	Jacob Zink,	= =	= do.
	Adam Miller,	=	= do.
a	Peter Schmucker,	=	= Virginien.
	Daniel Scherer,	=	= do.
a	Andreas Henkel,	=	= Ohio.
N.B. b	Michael Rauch,	=	= Süd Carolina.
	Yost Mitze,	=	= do.

Catecheten:

	Jacob Kriesen,	=	von Guilford C.
a	Philipp Roth,	=	= do.
	Jacob Miller,	=	= Stokes C.
	Daniel Walcher,	=	= Rowan C.
b	Johannes Dreher,	=	= S. C.
	Martin Walther,	=	= Virg.

Die Abwesenheit derer mit a bezeichnet wurde entschuldiget; die mit b nicht.

P. S. Zwey Wochen nach dem Synodo, kam ein Brief vom Hrn. Candidaten Andreas Henkel, in die Hände des Secretairs, welcher schon am 15ten September datirt war, und worinnen er die Unmöglichkeit seiner Reise zu uns darlegt—und berichtet, daß er neun Gemeinen bedienet, in welchen Leben ist; daß er in einem Jahr getauft, 168 Kinder, 2 Erwachsene, und 62 Kinder confirmirt hat, daß er 19 begraben habe, und 6 Deutsche Schulen errichtet.—Der Herr sende ihm Hülfe aus Zion zum weitläuftigen Werk, und segne das Werk seiner Hände.

G. S. Sec.

Nov. 18, 1817.

Inhal'

Inhalt.

P. S. Da unsere Regeln und Constitution so viel möglich im Englischen in eins zusammen gezogen sind, und welche aufs neue approbirt worden, so wird man sich auf dieselben berufen.—Sie waren schon abgeschickt da dieses geschrieben. Ein andersmal können sie im Deutschen auch so zusammen gesetzt werden.

FINIS.